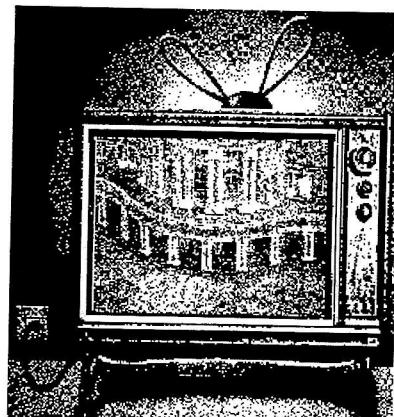


# MEDIENKULTUR

---



**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS  
für das  
SOMMERSEMESTER 2000**

---

Universität Hamburg  
Fachbereich Sprachwissenschaften  
Institut für Germanistik II

---

## Inhaltsverzeichnis

### Seite

## Vorbemerkungen

Das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis beinhaltet - nach Lehrveranstaltungstypen geordnet - das Lehrangebot des Nebenfachstudienfangs "Medienkultur" für das Sommersemester 2000 in der Reihenfolge der Lehrveranstaltungsnummern.

**1**  
Beachten Sie bitte die Anschläge am Schwarzen Brett der beteiligten Seminare, durch die alle nach Redaktionsschluß noch eingetreteten Änderungen und Ergänzungen zum Lehrplan bekanntgegeben werden.

**2**  
Ebenso können Anmeldungs- und Vorgesprechungsstermine den Anschlägen am jeweiligen Schwarzen Brett entnommen bzw. in den betreffenden Geschäftszimmern erfragt werden.

## Veranstaltungsumsicht

### 3

Bei Raumangaben gelten folgende Abkürzungen:  
CIP-Pool: Computer-Raum 156, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
Medienzentrum: Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg  
MMR: Multimedia-Raum 256/258, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
Phil: Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
RRZ: Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70, 20146 Hamburg

### 6

### 8

### 11

### 16

### 23

### 23

### 23

### 24

## Die Lehrenden der beteiligten Seminare/Institute mit Raumangabe und Telefonnummer

Geschäftszimmer des Nebenfach-Studiengangs "Medienkultur":  
Von-Melle-Park 6, 4. Stock, Raum 412  
Leitung: Erica Özkan  
Tel. 428 38-4816, Fax: 428 38-3553, e-mail: e\_oezkan@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10-12 und 13-15 Uhr  
(Änderungen siehe Anschlag am Raum 412)

Beratung:  
Ludwig Fischer IfG II  
Knut Hickethier IfG II  
Horst Ohde IfG II  
Johann N. Schmidt Inst. f. Anglistik u. Amerikanistik  
Wolfgang Settekorn Inst. f. Romanistik  
  
(Die Sprechzeiten können in den jeweiligen Geschäftszimmern erfragt werden.)

- Oberseminar
- Ergänzungssseminar
- Sichttermine

## Sprachlehrveranstaltungen

## Die Lehrenden

Name:	Raum:	Telefon:
<b>Institut für Germanistik II</b> Prof. Dr. Klaus Bartels Dr. Joan Kristin Bleicher Prof. Dr. Günter Dammann Prof. Dr. Ludwig Fischer Prof. Dr. Orttrud Gutjahr Dr. Jan Hans Prof. Dr. Knut Hickethier Dr. Rolf Krause Dr. Horst Ohde Manfred Schneider Prof. Dr. Joachim Schöberl Prof. Dr. Harro Segeberg	VMP 6 1213 413 561 456 1361 410 415 411 556 1213 557 1354	42838-5330 42838-4817 42838-2734 42838-3202 42838-2755 42838-4815 42838-2735 42838-2733 42838-2740 42838-5330 42838-2741 42838-3881
<b>Lehrbeauftragte sind über das Geschäftszimmer 403 des IfG II zu erreichen:</b>  Arnold Dreyblatt, Jens Eder, Hannah Hurtzig, Christian Maintz, Rüdiger Maulko, Monika Paurer, Matthias Schmitz, Stephan Selle, Sonja Valentin		42838-4824
<b>Institut für Anglistik und Amerikanistik</b> Prof. Dr. Bettina Friedl Prof. Dr. Hans-Peter Rodenberg Prof. Dr. Johann N. Schmidt	VMP 6 1258 108 105	42838-2689 42838-4860 42838-4851
<b>Institut für Romanistik</b> Prof. Dr. Wolfgang Settekorn	VMP 6 609	42838-2744 42838-2031/32
<b>IZHD</b> Prof. Dr. Rolf Schulmeister	Vogt - Köln - Str. 30	
<b>ZFI</b> Dr. Lucille Grindhammer Alexander Hall	Von-Melle-Park 5	42838-3885

## Veranstaltungübersicht Sommer 2000

Vorlesungen
07.188 Knut Hickethier: Harro Segeberg (Koord.) <b>Geschichte des Films (Teil II): 1930-1960</b> 2st. Di 18-20 Phil D Beginn: 4.04.
07.189 Joan Bleicher, Christian Maintz, Monika Paurer (Koord.) <b>Der Autorenfilm. Geschichte, Konzepte, Porträts</b> (in Verb. mit Sichttermin 07.283) 2st. Di 16-18 Phil E Beginn: 4.04.
Seminare 1b
07.212 Knut Hickethier <b>Einführung in den Themenbereich Film</b> (in Verb. mit Sichttermin 07.284) 2st. Do 13-15 Medienzentrum Beginn: 6.04.
07.213 Christian Maintz <b>Einführung in die Filmanalyse</b> 2st. Mo 16-18 Medienzentrum Beginn: 3.04.
07.214 Joan Bleicher <b>Filmkritik</b> 2st. Do 11-13 Phil 1373 Beginn: 6.04.
07.215 Matthias Schmitz <b>Theater/Filme der Nouvelle vague oder: Das „Mehr an Theatralität“ im Film</b> 2st. Mo 14-16 Medienzentrum Kino Beginn: 3.04.
07.216 Manfred Schneider <b>Der pornographische Film: Schaulust und gesellschaftliche Akzeptanz</b> 4st. Fr 16-18 Medienzentrum, Fr 14-16 Medienzentrum Kino Beginn: 7.04.
Seminare 1c
07.228 Joan Kristin Bleicher <b>Das Fernsehen im Blickwinkel der zeitgenössischen Literatur der achtziger und neunziger Jahre</b> 2st. Di 14-16 Medienzentrum Beginn: 4.04.
07.230 Jan Hans <b>Das Konzept Pre-Cinema in Schrift- und Bildtexten des 19. Jahrhunderts</b> 2st. Di 13-15 Phil 1373 Beginn: 4.04.
07.231 Horst Oehde <b>Radio und Literatur</b> 2st. Do 9-11 Phil 1373 Beginn: 6.04. 3.4.
07.232 Ludwig Fischer <b>Aus der Geschichte des Dokumentarfilms</b> 2st. Fr 14-16 Medienzentrum Beginn: 7.04.

07.233	Jens Eder <b>Figurengestaltung und 'Identifikation' im Spielfilm</b> (in Verb. mit Sichttermin 07.285) 2st. Mo 14-16 Medienzentrum	Beginn: 3.04.	07.450 Wolfgang Settekom (Institut für Romanistik) <b>Zur Sprache der Sportberichterstattung</b> 3st. Do 9-12 Phil 1273	Beginn: 6.04.
07.234	Arnold Dreyblatt, Hannah Hurtzig, Sonja Valentin <b>Kultur- und theaterwissenschaftliches Praxisprojekt:</b> „Memory Institute“ Die Kunst des Archivierens Blockseminar	Beginn: S. Schwarzes Brett	<b>Oberseminar</b> 07.269 Knut Hickethier, Corinna Müller Theorien der Öffentlichkeit 2st. Do 17-19 Phil 1373	Beginn: 6.04.
07.392	Johann N. Schmidt <b>Chicago in Literatur und Film</b> (in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Seminar; eine Exkursion ist geplant) 2st. Mi 10-12 Medienzentrum	Beginn: 5.04.	<b>Ergänzungsseminare</b> 07.281 Joachim Schöbert <b>Film Genres: Der Horrorfilm</b> (in Verb. mit Sem. II 07.255) 2st. Di 10-12 Medienzentrum	Beginn: 4.04.
<b>Seminare II</b>				
07.254	Joan Kristin Bleicher <b>Darstellung des Religiösen in Literatur, Film, Fernsehen und Internet</b> 2st. Mo 10-12 Phil 1203	Beginn: 3.04.	<b>Sichttermine</b> 07.282 Knut Hickethier, Harro Segeberg (Koord.) <b>Geschichte des Films (Teil II): 1930-1960</b> (in Verb. mit Ringvorl. 07.188) 2st. Mo 19-21 „Metropolis“-Kino	Beginn:
07.255	Klaus Barrels, Stephan Selle <b>Perspektiven digitaler Kommunikation am Leitfaden der Systemtheorie von Niklas Luhmann</b> 2st. Do 18-20 Phil 256/258	Beginn: 6.04.	07.283 Joan Bleicher, Christian Maintz, Monika Pauler (Koord.) <b>Der Autorenfilm, Geschichte, Konzepte, Porträts</b> (in Verb. mit Vorl. 07.189) 2st. Di 14-16 Medienzentrum Kino	Beginn:
07.256	Joachim Schöbert <b>Film Genres: Der Horrorfilm</b> (in Verb. mit Ergänzungsseminar 07.280) 3st. Do 15-18 Medienzentrum	Beginn: 6.04.	07.284 Knut Hickethier <b>Einführung in den Themenbereich Film</b> (in Verb. mit Sem. Ib 07.212) 2st. Do 15-17 Medienzentrum Kino	Beginn:
07.257	Knut Hickethier <b>Die Geschichte des Nordwestdeutschen Rundfunks in Hamburg 1948-1954</b> 2st. Do 10-12 Medienzentrum	Beginn: 6.04.	07.285 Jens Eder <b>Figurengestaltung und 'Identifikation' im Spielfilm</b> (in Verb. mit Sem. Ic 07.232) 2st. Mo 16-18 Medienzentrum Kino	Beginn:
07.258	Joan Kristin Bleicher <b>Trends der Medieneentwicklung in den neunziger Jahren</b> 2st. Mo 14-16 Phil 1373	Beginn: 3.04.	07.285 Jens Eder <b>Figurengestaltung und 'Identifikation' im Spielfilm</b> (in Verb. mit Sem. Ic 07.232) 2st. Mo 16-18 Medienzentrum Kino	Beginn:
07.303	Rolf Schulmeister (ZHD) <b>Hypermedia - Grundlagen, Systeme und Anwendungen</b> 2st. Mo 15-17 Phil 256 (Multimedia-Raum)	Beginn: 3.04.	07.730 Integrierte Sprachlehrveranstaltung (ZFI, VMP 5) - b) Aktives Lesen Lucille Grindhammer <b>Filmed Literary Works by Female American Authors</b> 2st. Mo 10-12 WiWi 0076	Beginn: s. Aushang ZFI
07.304	Rüdiger Maulko - Projektseminar II <b>Herstellung einer Medienzeitschrift. Recherche - Umsetzung</b> 4st. Mi 14-18 CIP-Pool	Beginn: 5.04.	07.753 Integrierte Sprachlehrveranstaltung (ZFI, VMP 5) - b) Schriftliche Textproduktion Alexander Hall <b>The Power to Shock: Thrillers</b> 2st. Fr 12-14 ZFI 3034	Beginn: s. Aushang ZFI
07.356	Johann N. Schmidt (Institut für Anglistik und Amerikanistik) <b>Harold Pinter: Ausgewählte Dramen und Filmdrehbücher</b> 3st. Di 15-18 Phil 1172	Beginn: 4.04.		
07.386	Bettina Friedl (Institut für Anglistik und Amerikanistik) <b>American Documentary Film in the 1960s</b> 3st. Di 9-12 Phil 256	Beginn: 4.04.		

## Kommentare zu den Veranstaltungen des Sommersemesters 2000

### Vorlesungen

- 07.188 Knut Hickethier; Harro Segeberg (Koord.)  
**Geschichte des Films (Teil II): 1930-1960**  
 (in Verb. mit Sichttermin 07.282)  
 2st. Di 18-20 Phil D

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Filmgeschichte der westlichen Welt in ihren wichtigsten Etagen und an Hand ausgewählter Beispiele. Die Anfänge des Tonfilms und der Beginn des „Dritten Reichs“ bilden dabei den Anfang. Die Durchsetzung des Fernsehens als Konkurrenzmedium in den 50er Jahren und das Einsetzen neuer Filmbewegungen vor allem in Europa – von der Nouvelle Vague bis zum Neuen deutschen Film – markieren das Ende dieses zweiten Teils der Überblicksdarstellung.

Diese Phase der Filmgeschichte von 1930 bis 1960 gilt vor allem mit den dreißiger Jahren in der Filmgeschichtsschreibung als die „große Zeit“ des Films. Deren Merkmale werden vor allem am Beispiel des amerikanischen Films herausgearbeitet, aber auch die Höhen und Tiefen der Entwicklung sowie die Probleme gezeigt, die sich in der gesellschaftlichen Funktionalisierung des Films – z.B. in der Zeit des Nationalsozialismus – ergeben haben. Die fünfziger Jahre werden in ihren verschiedenen, teilweise nationalen Ausprägungen vorgestellt, dabei wird gezeigt, wie einerseits sich die amerikanische Auffassung vom Film als Unterhaltungsfilm als dominant durchsetzt, andererseits immer wieder nationale „Filmstile“ entstehen und sich behaupten.

- 04.04. **Das Dritte Reich als Mediengesellschaft**  
 Knut Hickethier, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medien-  
 kultur-Dokumentarismus/Leni Riefenstahl. **Film im Dritten Reich**

- 11.04. **Frauke Götsche, Hamburg**  
**Früher Tonfilm und der Musikfilm**  
 Jan Hans, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medienkultur-  
 Das Hollywood-System in den 30er Jahren am Beispiel der Screwball

- 02.05. **Bettina Friedl, Institut für Anglistik und Amerikanistik**  
**Film als Propaganda/Film im Krieg**  
 Knut Hickethier, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medien-  
 kultur-Das französische Kino der 30er Jahre

- 09.05. **Irmgard Schenk, Universität Passau**  
**Film im deutschen Nachkriegskino (1945-1949)**  
 Knut Hickethier, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medien-  
 kultur-Der Neorealismus in Italien

- 16.05. **Knut Hickethier, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medien-  
 kultur-Hollywood in den 50er Jahren**  
 Knut Hickethier, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medien-  
 kultur-Die Difa und der DDR-Film in den 50er Jahren

- 20.06. **Jens Eder, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medienkultur-  
 Hollywood in den 50er Jahren**  
 Johann N. Schmidt, Seminar für Anglistik und Amerikanistik

- 27.06. **Mireille Onon, Dieter Wenk, Hamburg**  
**Das englische Kino der 50er Jahre bis zum Free Cinema**  
 François Truffauts Antoine-Doinel-Filme

27.06. **Christian Mainitz, Homburg**

Christian Mainitz, Homburg

04.07. <b>Das Kino der Nouvelle Vague</b> Christian Mainitz, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medien- kultur-	11.07. <b>„Opas Kino“, junge Filmemacher und am Horizont: das Oberhausener Manifest</b> Ludwig Fischer, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medien- kultur- ****	07.189 <b>Joan Bleicher, Christian Mainitz, Monika Pauler (Koord.)</b> <b>Der Autorenfilm. Geschichte, Konzepte, Porträts</b> (in Verb. mit Sichttermin 07.283) 2st. Di 16-18 Phil E
Beginn: 4.04.		
		Erste Konzepte des Autorenfilms entstanden bereits in der frühen Filmgeschichte. Anerkannte Schriftsteller als Urheber filmischer Stoffe unterstützten das Interesse der Filmschaffenden, das neue, in Konkurrenz zum etablierten Theater stehende Medium bei einem bürgerlichen Publikum durchzusetzen. Zudem konnten sich die Regisseure mit dem Einsatz profiliert. Autoren erfolgreiche Stile für die Filmproduktion sichern. So entstand in den Jahren 1913/14 die Autorenfilmbewegung. Filme wurden nach Drehbüchern bekannter Schriftsteller wie Gerhart Hauptmann gedreht; sein Film „Atlantis“ war ein großer Publikumserfolg. Ein ganz anderes Verständnis des Begriffs Autorenfilm etablierten die Kritiker und nachmaligen Regisseure der französischen Nouvelle Vague in den 50er Jahren. Francois Truffaut, Jean-Luc Godard, Eric Rohmer und ihre Kombattanten fälschten den Regisseur eines Films in Analogie zur Literatur als Autor auf, sofern seine Arbeiten einen markanten Personalstil zeigten. Ihre „Politique des Auteurs“ bildet einerseits einen ästhetischen Wertmaßstab zur Beurteilung von Filmen, andererseits ein Modell für die filmische Praxis. Der Neue Deutsche Film der sechziger und siebziger Jahre adaptierte das Autorenfilmkonzept der Nouvelle Vague mit einigen Variationen. Betont wurden hier die Abgrenzung gegenüber dem kommerziellen Mainstream-Kino, die Personalunion von Drehbuchautor und Regisseur sowie eine stark autobiographische Lesart des Mediums. In der Gegenwart wird das traditionelle Bild vom (Film)Autor insbesondere seitens des Poststrukturalismus in Frage gestellt; in der Praxis erlebt der Autorenfilm aber immer wieder vitale Renaissance; man denke etwa an den amerikanischen Independent-Film. Die Vorlesungsreihe befasst sich auch ausgehend von den genannten historischen Konzepten des Autorenfilms sowie einigen ihrer klassischen Vertreter auch mit aktuellen internationalen Konzepten und Beispielen.
		04.04. <b>Einführung.</b> <b>Zur Geschichte des Autorenfilms</b> Joan Bleicher, Institut für Germanistik II -Neuere deutsche Literatur und Medienkul- tur-Metamorphosen eines „Nestbeschmutzers“.
		11.04. <b>Wolfgang Staude inszeniert den „Kommissar“</b> Oliver Möbert, Hamburg
		18.04. <b>„Abenteuer, Nacht, Sonnenfinsternis“.</b> Michelangelo Antonios Trilogie der Einsamkeit
		25.04. <b>Fritz Langs Handschrift in Orson Welles' „Othello“</b> Frauke Götsche, Hamburg
		02.05. <b>Autoritätsflucht und Identitätssuche:</b> Arthur Penns jugendliche Helden
		09.05. <b>Konversation über den französischen Autorenfilm.</b> Robert Müller, Berlin
		16.05. <b>Konversation über den französischen Autorenfilm.</b> Mireille Onon, Dieter Wenk, Hamburg
		20.06. <b>Kino in der ersten Person.</b> François Truffauts Antoine-Doinel-Filme
		27.06. <b>Christian Mainitz, Homburg</b>

- 23.05.** **Der Regisseur als Maler als Autor.**  
Zu Andrei Tarkowskis Poetik der Intermedialität  
Thomas Hensel, Köln
- 30.05.** **Konzept des deutschen Frauofilms seit den 70er Jahren**  
Joan Bleicher, Institut für Germanistik II - Neuere deutsche Literatur und Medienkulturtur
- 06.06.** **Die Fiktion des Historischen.**  
Allegorik in Rainer Werner Fassbinders „Die Sehnsucht der Veronika Voss“  
(Stefan Rosinski, Hamburg)
- Vom Auteur zum Kulturprodukt.**  
Mit Oliver Stone zu einer kontextorientierten Werkgeschichtsschreibung  
Jan Distelmeier, Hamburg
- 27.06.** **„May the hype be with you“.**  
Quentin Tarantino als Star-Regisseur des amerikanischen independent-einema  
Lutz Nitsche, Universität Hildesheim
- 04.07.** **TRUST - Autoren als Sicht-treu-Bleiben: Hal Hartley**  
Jörg Metzemann, Hamburg
- 11.07.** **Die Schrecken des platten Landes.**  
Alex van Warnerdams Filmkomik  
Monika Paudler, Hamburg
- Seminare Ib**
- 07.212** Knut Hickethier  
**Einführung in den Themenbereich Film**  
(in Verb. mit Sichttermin 07.284)  
Do 13-15 Medienzentrum
- Beginn:** 6.04.  
**Beginn:** 6.04.
- Dieses Seminar soll Grundlagen für die Beschäftigung mit dem **Medium Film** legen. Es handelt sich dabei nicht um eine Einführung in die Produktionsanalyse (Film- und Fernsehanalyse), sondern darum, sich mit den verschiedenen Sektoren des Mediums Film zu beschäftigen, also mit der Filmproduktion, der Verbreitung und Distribution von Filmen (z.B. dem Filmverleih) und der Filmrezeption. Das Produkt Film bleibt dabei nicht ausgespart, sondern ist immer Bezugspunkt, es geht jedoch weniger um eine differenzierte Betrachtung seiner ästhetischen Strukturen, sondern seiner Eigenschaften im medialen Gefüge. Dabei wird das Seminar den Schwerpunkt auf die deutliche Gegenwart des Mediums legen, was historische Erkunde nicht ausschließt. Weiterhin wird sich das Seminar auf den Bereich des Kinofilms konzentrieren.
- Aspekte** können sein: Kino in der Erlebnisgesellschaft / Organisation der Filmproduktion / Ge-gewärtige Formen der Filmförderung / Filmvertrieb / die sogenannte 'Verwertungskette' / Filmzeitschriften und Filmkritik / Filmprogramme und Angebotsstrukturen in den Kinos / Rezeptionsformen im Kino u.a.
- Im Mittelpunkt der Arbeit wird stehen, Ansätze zum Umgang mit dem Medium Film zu erarbeiten, auch darum, **Methoden der Erarbeitung** bislang eher wenig bekannter Bereiche zu entwickeln.
- Das Seminar wird deshalb **kein 'Referate'-Seminar** sein, sondern wir werden versuchen, andere Formen der Erarbeitung des Themas zu erproben. Dies erfordert 1) eine regelmäßige Teilnahme am Seminar; 2) eine intensive Mitarbeit in vorbereitenden Arbeitsgruppen sowie 3) die Be-reitschaft zur zusätzlichen Recherche.
- Für den **Leistungsnachweis** besteht dann die Möglichkeit, aus den Problemkreisen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen werden, ein Thema auszuwählen und daraus eine schriftliche Hausarbeit zu entwickeln. Der Umfang dieser Hausarbeit sollte zwischen 10 und 12 Seiten betragen. Die Arbeit soll bis zum 1.10.2000 fertiggestellt sein.
- Einführende Literatur:**
- K. Hickethier: Das Kino in der Erlebnisgesellschaft. In: Irmgard Schenk (Hrsg.): Erlebnisort

- 23.05.** Kino. Marburg 2000 (Text im Handapparat).  
• Ders.: Kino/Film. In: ders. (Hrsg.): Studienband PR/Öffentlichkeitsarbeit Bd.4: Medien. Berlin 1999. (Text im Handapparat).
- 07.213** Christian Mainitz  
**Einführung in die Filmanalyse**  
2st. Mo 16-18 Medienzentrum
- Beginn:** 3.04.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung (bzw. Erweiterung oder Auffrischung) elementarer Basis-kenntnisse im analytischen Umgang mit be bewegten Bildern – und damit eine Vorbereitung auf die filmwissenschaftliche Arbeit in Hauptseminaren. Die verschiedenen Gestaltungskom-ponenten bzw. "Codes" des Films (Dramaturgie, Kameraarbeit, Montage, Mise en Scène, Mu-sik etc.) sollen jeweils ausführlich erörtert, das breite Spektrum ihrer Anwendungsmöglichkei-ten anhand ausgewählter Filmsequenzen demonstriert werden. Im Mittelpunkt wird dabei die Frage nach den Spezifika audiovisuellen Erzählens stehen. Einen methodischen Schwerpunkt der Seminararbeit soll der motivgeschichtliche Ansatz bilden, d.h. die Analyse motivgleicher bzw. -ähnlicher Sequenzen aus Filmen unterschiedlicher "Epo-chen", Genres und Stilrichtungen (etwa Stummfilmkomödie, deutscher Expressionismus, Film-Noir, italienischer Neorealismus, Nouvelle Vague, Neuer Deutscher Film, New Hollywood u.a.). Neben den erwähnten Grundkenntnissen hinrichtlich filmischer Erzählstrukturen sollen damit auch Einblicke in filmhistorische Zusammenhänge und Entwicklungen vermittelt werden (Stumm-film/Tonfilm, "Entfesselung der Kamera", Genese einzelner Genres etc.). In diesem Kontext wird auch auf gerade in der jüngeren Filmgeschichte häufig anzutreffende "intertextuelle" bzw. "selbst-reflexive" Formen und Erzähltechniken (Zitat, Parodie, Remake, Remake u.a.) einzugehen sein, für de-ren Verständnis die Identifikation der entsprechenden Traditionslinien eine wichtige Vorausset-zung bildet.

Hauptarbeitsform des Seminars wird die durch Kurzreferate ergänzte Plenumsdiskussion sein. Arbeitskopien der wichtigsten behandelten Filme können im Büro des Medienzentrums entliehen werden. Zeitplan, Referatthemen und Bibliographie sind dem Seminarordner zu entnehmen, der ab Anfang April im Vorräum der Bibliothek des IfG II sowie im Copy-shop "Cobra" (Grindelallee 36) bereitstehen wird. Als vorbereitende Lektüre empfehle ich Knut Hickethiers „Film- und Fern-sehanalyse“ (Stuttgart/Weimar 1996; Sammlung Meitzer Bd. 277).

- 07.214** Joan Bleicher  
**Filmkritik**  
2st. Do 11-13 Phil 1373
- Beginn:** 6.04.
- Das Hauptseminar Filmkritik ist in zwei Teile untergliedert. Der eine Teil befasst sich mit bereits vorliegenden Untersuchungen zur Geschichte, den Formen und Strukturen von Filmkritiken. Im zweiten Teil sollen die Teilnehmer selbst Filmkritiken verfassen, um sich so sowohl mit den Pro-blemen der Filmbewertung als auch der Texform Filmkritik vertraut machen.
- Literaturliste:**
- Hickethier, Knut: Geschichte der Fernsehkritik. Berlin 1994;
  - Schenk, Irmgard (Hrsg.): Filmkritik. Bestandsaufnahmen und Perspektiven Marburg 1999;
  - Aktuelle Filmkritiken aus Illustrierten, Tagess- und Wochenzeitschriften.
- Sitzungen:**
- 06.4.: Einführung
  - 13.4.: Positionen Traditionslinien der Kritik in Literatur, Theater und Fernsehen
  - 20.4.: Geschichte der Filmkritik
  - 27.4.: Formen der Filmkritik
  - 04.5.: Analyse von Filmkritiken historische Beispiele
  - 11.5.: Analyse von Filmkritiken: Aktuelle Beispiele

07.216	Manfred Schneider <b>Der pornographische Film: Schaulust und gesellschaftliche Akzeptanz</b>	Beginn: 7.04. 4st. Fr 16-18 Medienzentrum, Fr 14-16 Medienzentrum Kino
Die Veranstaltung beginnt am 7.04. um 16c.t. im Seminarraum des Medienzentrums.		
07.215	Matthias Schmitz <b>Theater/Filme der Nouvelle vague oder:      Das „Mehr an Theatralität“ im Film</b>	Beginn: 3.04. 2st. Mo 14-16 Medienzentrum
<p>Das Seminar soll sich auf solche Filme der Nouvelle Vague konzentrieren, in denen die Beziehungen zwischen den Spielformen der Lebenswelt und jenen der Bühne reflektiert werden. Es handelt sich dabei um das neue Genre der „Theater/Filme“, die sich verstehen lassen als „Werkstätten einer intermedialen Reflexion, die die Prozesse der Mediatisierung und Theatralisierung der Öffentlichkeit, die Inszenierbarkeit der privaten und öffentlichen Schauspiele, und Rollenspiele als erste beschreiben und analysieren“ - und, noch vor den Medientheoretikern, Ursachen und Folgen dieser Prozesse reflektieren“ (V.Roloff). Zugleich handelt es sich dabei um weitreichende filmische Reflexionen auf die spezifische Differenz und Annäherung zwischen Theater und Film, die einen bisher nur unzureichend beachteten Beitrag zur generellen Problematik der immer weiterreichenden Annäherung der Spiel-, Präsentations- und Rezeptionsformen von Theater, Film und anderen Medien leistet. Es ist also eine grundlegende Annahme des Seminars, daß die Analyse der Relation von Theater und Film in den Theater/Filmen selbst Wesentliches auch zur Bestimmung des Begriffs der Intermedialität beitragen kann, d.h. zur Bestimmung der Wechselbeziehungen zwischen verschiedenen Medien und deren Transformationsprozesse zwischen Bild, Ton und Text.</p> <p>Fragestellungen der gemeinsamen Arbeit werden daher sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inwieweit stellen „Theater/Filme“ der Nouvelle vague den Versuch dar, einen anderen, neuen Ort für das Theater jenseits der gewohnten Theaterräume zu finden und durch die Schaulust des Kinos dem Theater neue Impulse zu geben?</li> <li>- Was läßt sich an diesen Filmen im Hinblick auf die zunehmende Differenzierung theatralischer und filmischer Genres ablesen; inwieweit handelt es sich andererseits bei diesen „Theater/Filmen“ um Mischformen (sog. „Hybridisierungen“) - also Formen, die nicht nur auf einzelne Theaterstücke oder die theatralische Mittel zurückgreifen, sondern Theatertraditionen kombinieren, um dadurch die latente oder offene Theatralisierung der Gesellschaft auf unterschiedliche Weise zu zeigen.</li> <li>- Darüber hinaus wäre unter intermedialen Gesichtspunkten zu fragen, ob und wie das Konzept des „Theater/Films“ sich mit der Problemstellung einer „kinematographischen Theatralität“ verknüpft läßt, wie sie Gilles Deleuze eingeführt hat als jenes „Mehr an Theatralität“, von dem schon André Bazin sprach und die einzige der Film dem Theater verleihen kann.“</li> </ul> <p>Die konkreten Einzelanalysen sollen sich im Seminar auf die Art und Weise konzentrieren, wie in diesen „Theater/Filmen“ mit dem Theater umgegangen wird, wie sie die Differenzen, Zwischenräume und Zusammenhänge zwischen den beiden Medium Theater und Film veranschaulichen und quasi experimentell abtesten. Als Beispiele sollen vor allem Filme von J. Rivette analysiert werden: u.a. ‚Out one‘, ‚Celine et Julie vont en bateau‘, ‚Le Bande des quatres‘ und ‚La belle noiseuse‘. Die genannten Filme bewegen sich durchweg in den Zwischenräumen zwischen Theater und Kino, in denen die gewohnten Kategorien, die wir zur Konstruktion und Modellierung von Wirklichkeit benutzen, brüchig werden. Es sind Filme, die in einem Prozeß wechselseitiger Spiegelung der beiden Medien Film und Theater genau jene Dickeomie von Schauspiel und Leben auflösen, durch die sie andererseits konstituiert werden. Die Filme Rivettes sollen auch deshalb den Schwerpunkt bilden, weil bisher vor allem Studien zur theater/filmischen Intermedialität bei Godard und Rohmer vorliegen. So kann in der Seminararbeit das bisherige Untersuchungsfeld ausgedehnt werden, weshalb auch zum Vergleich ausgewählte Filme von Godard und Rohmer berücksichtigt werden sollen.</p> <p>Eine ausführliche Literaturliste soll zu Beginn des Seminars vorgelegt werden.</p> <p>Als Einführung: V.Roloff/S.Winter (Hrsg.): Godard intermedial. Tübingen 1997.</p>		
07.228	Joan Kristin Bleicher <b>Das Fernsehen im Blickwinkel der zeitgenössischen Literatur der achtziger und neunziger Jahre</b>	Beginn: 4.04. 2st. Di 14-16 Medienzentrum
<p>Zwischen der zeitgenössischen Prosa und der medialen „Erzählmaschine“ Fernsehen besteht eine spannungsvolle Beziehung. Viele Autoren sehen das Fernsehen als Gegner, diskriminieren es als Nichtliteratur und stilisieren sich selbst zu Opfern medialer Berichterstattung. Das Fernsehen wiederum präsentiert Werke der Autoren, die sich seinen medialen Vermittlungskonventionen in besonderer Weise anpassen.</p> <p>Bei näherer Betrachtung erweisen sich die scheinbar so klar gezogenen Frontlinien zwischen Literatur und Fernsehen als sehr lösrig. Es gibt vielmehr eng Wechselbeziehungen intermedialer Narrationen, die in diesem Seminar aufgearbeitet werden sollen.</p> <p>Zwar arbeiten vergleichsweise wenige Autoren wie Gabriele Wohmann, Dieter Wellershoff, Jurek Becker oder Martin Walser direkt für das Fernsehen und schreiben Fernsehspiele oder Serien. Viele Autoren der zeitgenössischen deutschsprachigen Prosa nutzen aber das Fernsehen als Motiv und verwenden dem Fernsehen nachempfundene narrative Strukturen.</p> <p>Ekkehard Kämmerling hat für die Literatur innerhalb der Mediengesellschaft von einer filmischen</p>		

Schreibweise gesprochen. Nun stellt sich die Frage, in welchem Verhältnis das Fernsehen zur Literatur steht und inwieweit es selbst neue literarische Schreibweisen initiiert hat. Das Seminar befaßt sich mit Fernsehen als Motiv der neuern deutschen Literatur und behandelt den Einfluß des Mediums auf Form und Struktur der Literatur. Dabei werden auch Selbstaussagen der Autoren berücksichtigt.

- Sitzungen:
- 04.04. Einführung und Modelle des visuellen Erzählens
- 18.04. Erzählen mit der Kamera Rolf Brinkmann: Rom Bliche, Bremer: Der Fürst spricht
- 25.04. Montage als Erzählprinzip: Rainald Goetz: Festung, Walter Kempowski: Bloomday 97
- 02.05. Montage als Erzählprinzip: Josef Haslinger: Opernball
- 09.05. Subjektives vs. mediales Erleben: Tim Staffel: Tenordrom
- 16.05. Mediale Unterhaltungsprizeien: Tim Staffel: Tenordrom
- 23.05. Die Kriminalisierung der Erzählmachine: Norbert Klugmann: Der Kampf der Sender
- 30.05. Gert Heidemann: Die Nacht der Händler
- 06.06. Regula Veniske: Tod im Gazellenkamp oder Frank Göhre: Grüne Höle Hagenbeck
- 20.06. Charles Lewinski: Talkshow
- 27.06. Der Roman als Serie: Eva Demski: Das Narrenhaus
- 04.07. Protokoll subjektiven Medienkonsums: Peter Rühmkorf: Tabu I; Rainald Goetz: Abfall für alle.
- 14.07. Der Roman als Drehbuch: Bret Easton Ellis: Glamorama und Zusammenfassung.

#### Literaturhinweise:

- Griem, Julika (Hrsg.): Bildschirmfiktionen. Interferenzen zwischen Literatur und Neuen Medien. Tübingen 1998;
- Heller, Heinz-B.: Literarische Intelligenz und Film. Zu Veränderungen der ästhetischen Theorie und Praxis unter dem Eindruck des Films 1910-1930 in Deutschland. Tübingen 1984;
- Hörisch, Jochen; Wetzels, Michael: Armaturen der Sinne - Literarische und Technische Medien 1870 bis 1920. München 1990;
- Meixner, Horst: Filmische Literatur und literarisierter Film. In: Helmut Kreuzer (Hrsg.): Literaturwissenschaft - Medienwissenschaft. Heidelberg 1977. S.32-43;
- Niemann, Norbert: Vom Feind umzingelt. Literatur und Literaturkritik in der Zwickmühle von Medien und Ökonomie. In: Die Zeit Nr.22 vom 20.5.1998;
- Winkel, Hubert: Leselust und Bildermacht. Frankfurt am Main 1997.

- \*\*\*\*\*  
 07.230 Jan Hans  
**Das Konzept Pre-Cinema in Schrift- und Bildtexten des 19. Jahrhunderts**  
 2st. Di 13-15 Phil 1373

- Beginn: 4.04.  
 Der Rede vom pre-cinema geht die Annahme voraus, daß das Kino seine Entstehung nicht zuallererst einer (von den Menschen abgekoppelten) Technikentwicklung verdankt, sondern einer (in den Menschen ausgebildeten) Bedürfnisstruktur: Bevor es Kino gab, gab es einen Bedarf nach Kino. Eine solche, auf das Kino-Dispositiv hindringende Bewegung läßt sich in vielfältigen textuellen und visuellen Konstellationen in Literatur und Malerei des 19. Jahrhunderts nachweisen. Die Rede vom pre-cinema meint also: Es gibt ein Kino vor dem Kino, das in den Bild- und Schrifttexten des 19. Jahrhunderts versteckt ist. E.T.A. Hoffmanns "Eckfenster" ist einer der Texte, in dem diese Spur lesbar wird.

Dieses Problem hat sich mit der Einführung des Kinos nicht einfach erledigt: Es gibt Filme, die nahezu ausschließlich von dem Kino geführt haben (und uns immer noch ins Kino gehen lassen). Hitchcocks "Rear Window" ist ein Beispiel für diese Spur. Solchen Spuren, die die Geschichte des Sehens mit der De- und Rezentrierungsgeschichte der Menschen verbinden, soll das Seminar nachgehen.

Einen Seminarplan und eine Leseliste gibt es ab Ende Februar.

07.231	Horst Ohde <b>Radio und Literatur</b> 2st. Mo 18-20 Phil 1203	Beginn: 6.04. Der Zusammenhang von Radio und Literatur muß heute nicht mehr gesondert begründet werden, denn die Verbindungen sind erkennbar vielfältig. Das Seminar wird einige Aspekte an repräsentativen Beispielen vorstellen und in Arbeitsformen im multimedialen Feld einführen. Ein Schwerpunkt wird auf dem 'Hörspiel' in seinen historischen und aktuellen Ausprägungen liegen. Näheres zu Programm und Einzelthemen in der 1. Seminar sitzung.
07.232	Ludwig Fischer <b>Aus der Geschichte des Dokumentarfilms</b> 2st. Fr 14-16 Medienzentrum	Beginn: 7.04. Das Seminar soll wichtige Etappen der Geschichte des Dokumentarfilms seit Robert Flaherty und John Grierson behandeln. Es läßt sich dabei kein vollständiger Überblick gewinnen. Vielmehr werden einige epochenmachende 'Modelle' dokumentaristischer Films, in sehr unterschiedlichen zeitgeschichtlichen Kontexten entwickelt worden sind, an ausgewählten Beispielen zur Kenntnis zu nehmen und zu besprechen sein. Dabei stehen insbesondere Fragen der Funktion, Genre-Spezifik, des Zusammensetzung von Technik und Ästhetik, der 'dokumentarischen Haltung' und der Produktionsbedingungen sowie der Abspielebasis zur Debatte. Fast stets haben sich die Filmemacher programmatisch zu ihrer Arbeit, zur Konzeption von Dokumentarfilm und zur gesellschaftlichen Funktion der Filme geäußert. Deshalb wird sich die Analyse der Filme mit der Besprechung wichtiger Textzeugnisse zum Dokumentarfilm verbinden. Die programmatischen Texte haben zumeist nicht den Charakter einer 'Theorie' im strengen Sinne. Sie stellen aber sozusagen theoretische Beiträge zur Reflexion dokumentarischer Genres dar und bilden die historische Basis für die systematischen Theorieentwürfe neuerer Zeit. Die Seminararbeit wird und muß deshalb in eine Erörterung von neuen Modelleien einer Theorie des Dokumentarfilms münden.
07.233	Jens Eder <b>Figurengestaltung und 'Identifikation' im Spielfilm</b> 2st. Mo 14-16 Medienzentrum	Beginn: 3.04. Bei der Analyse von Spielfilmen oder Drehbüchern geht es nicht zuletzt darum, wie fiktionale Charaktere gestaltet werden und auf welche Weise Zuschauer sie erleben. Was bedeutet es eigentlich, daß wir uns mit fiktionalen Heldinnen und Helden „identifizieren“? Warum faszinieren uns bestimmte Figuren, während andere uns kalt lassen? Welche Mittel setzen Filmemacher ein, um

Figuren zu charakterisieren und die Zuschauer in ein bestimmtes Verhältnis zu ihnen zu setzen? In einem ersten Teil wird sich das Seminar mit solchen grundlegenden Fragestellungen beschäftigen. (Die Rolle der schauspielerischen Darstellung muß dabei aus Komplexitätsgründen ausgeklammert werden.) Ziel ist die Ermittlung von Kategorien zur Analyse der Figurengestaltung und der Rezeptionssteuerung. Zur Zeit sind psychoanalytisch bzw. (post-) strukturalistisch orientierte Ansätze wohl am weitesten verbreitet. Hier sollen andere Vorschläge geprüft werden, nämlich die der kognitiven Filmtheorie (v.a. aus Murray Smiths Buch „Engaging Characters“). Mit Hilfe der ermittelten Kategorien der Analyse geht der zweite Teil des Seminars zu weiterführenden Fragestellungen über: Was für Modelle der Figurengestaltung gibt es? Lassen sich dominante Muster der Figurenzeichnung feststellen, und wie sehen sie aus? Welche kulturellen Auswirkungen könnte die Dominanz bestimmter Typen von Figuren haben? Über solche und andere Fragen soll anhand der Filmbeispiele von Bunuel bis Burton nachgedacht werden, die in einem kollektiven Sichttermin im „Kino“ des Medienzentrums zu sehen sind.

Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich mit z.T. umfangreichen und nicht ganz einfachen englischsprachigen Texten auseinanderzusetzen (es gibt keine deutsche Übersetzung). Außerdem sollten die SeminarteilnehmerInnen bereit sein, das Ergänzungsseminar zu besuchen.

#### Literaturhinweise:

- Armes, Roy 1994: Action and Image: Dramatic Structure in Cinema, Manchester/New York;
  - Plantinga, Carl 1999: „Movie Pleasures and the Spectator's Experience: Toward a Cognitive Approach“. [http://www.hanover.edu/philos/film/vol\\_02/planting.htm](http://www.hanover.edu/philos/film/vol_02/planting.htm), 6.6.1999;
  - Pfister, Manfred 1988: Das Drama, München (v.a. Kapitel 5: Personal und Figur);
  - Schütte, Oliver 1999: Die Kunst des Drehbuchlesens, Bergisch Gladbach (v.a. Kap. 2: Figuren);
  - Smith, Murray 1995: Engaging Characters: Fiction, Emotion, and the Cinema, Oxford;
  - Tan, Ed S. 1996: Emotion and the Structure of Narrative Film: Film as an Emotion Machine, Mawah (NJ) (v.a. Kapitel 6: Character Structures, Empathy, and Interest).
- Soweit möglich, sollten für die Studierenden (v.a. die Referierenden) außerdem folgende Bücher und Artikel zugänglich sein und gegebenenfalls angeschafft werden:
- Aristoteles (gr./dt. 1982): Poetik, Stuttgart; Bordwell, David 1985: Narration in the Fiction Film, London; Card, Orson Scott 1997: Characters and Viewpoint, Cincinnati; Eder, Jens 1999: Dramaturgie des populären Films, Hamburg / Münster; Hickethier, Knut 1993: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart; Iris 24/1997: The Filmic Character; Smith, Gregory / Plantinga, Carl (Hrsg.) 1998: Passionate Views. Thinking about Film and Emotion, Baltimore; Style 24/3 (1990) (Sonderheft zur Figur); Vogler, Christopher 1992: The Writer's Journeys: Mythic Structures for Storytellers and Screenwriters, Studio City (CA).

\*\*\*\*\*

#### 07.2.34 Arnold Dreyblatt, Hannah Hurtzig, Sonja Valentin Kultur- und theaterwissenschaftliches Praxisprojekt: „Memory Institute“: Die Kunst des Archivierens

Beginn: 10.4.  
2st. Blockseminar

**Ort:** Logensaal der Hamburger Kammerspiele, Hartungstraße 9–11, 20146 Hamburg,  
Tel: 040/44 19 69-0

Da die Anzahl der SeminarteilnehmerInnen auf 20 begrenzt werden muß, bitten wir die Studierenden, sich bis zum 1. April 2000 anzumelden und eine kurze Beschreibung ihrer Studien- und Interessengebiete beizulegen (max. eine DIN A 4-Seite). Die Anmeldung kann im Geschäftszimmer des Instituts (Raum 403 – Postfach: Sonja Valentin) abgegeben werden.

**Termine:** Einführungsveranstaltung: Mo., 10. April, 17.00 – 20.00 Uhr  
Weitere Termine: Mo., 17. April; 8. Mai; 22. Mai; 5. Juni; 19. Juni; 10. Juli  
Zeit: jeweils 16.00 – 20.00; So., 9. Juli: ganztagig

Das „Memory Institute“ wird am Sonntag, den 27. August 2000, eröffnet und dauert bis zum 8. September. Die TeilnehmerInnen sollten ab ca. 7. August Zeit für die Vorbereitung haben.

Im Sommer 2000 eröffnet der Künstler Arnold Dreyblatt in allen Räumen der Hamburger Kammertheater das „Memory Institute“. Dieses Institut forscht nach dem „Wie, Warum und Wo“ von Erinnerung, Aufbewahrung und Gedenken und geht speziell der Frage nach, wie Vergangenheit erinnert wird, wenn sie von der lebendigen Erinnerung zur Geschichte wird. Das „Memory Institute“ ist zugleich Modell, Simulation und ritualisiertes Ereignis für einen Ort der Erinnerungskunst und Gedächtniskultur. Einseiter ein funktionierender bürokratischer Körper, in dem Informationen gesammelt und dokumentiert, ausgetauscht und verteilt werden – integriert in ein Seminar-, Workshop- und Vortragsprogramm – andererseits aber zugleich ein dynamisches Archiv, das mit der Beteiligung der BesucherInnen wächst, und schließlich interaktive Leseraum und Kunst-Installation. Das Seminar ist als interdisziplinäres Praxis-Projekt konzipiert, in dem die Themen Gedächtnisarbeit und Erinnerungskultur als Forschungsgegenstand, als Diskussions- und Kommunikationsanlaß sowie als Material für eine Kunst-Ausstellung behandelt werden. Es werden sich an Studierende der Literaturwissenschaft, die Interesse daran haben, die verschiedenen Entwicklungsstufen dieses Projekts – von der theoretischen Konzeption und Planung bis hin zur künstlerischen Umsetzung – zu begleiten und aktiv mitzugesten. Im ersten Teil des Seminars – während des Sommersemesters – begleiten die Studierenden die theoretische und praktische Vorbereitungsphase zur Gründung des „Memory Institute“, während der zweitwöchigen Offnungszeit des Instituts im August/September 2000 treten sie in verschiedene Funktionen (z.B. als wissenschaftliche Mitarbeiter, Archivverwalter, Workshop-Leiter) innerhalb des Instituts auf. Neben der Beschäftigung mit der theoretischen Literatur zum Thema soll das Seminar einen Überblick zu Praxisformen des kulturellen Gedächtnisses und der „Kunst des Archivierens“ vermitteln und sich mit dem Gegenstand der „Performance“ als theatrale Darstellungsform auseinandersetzen. Geplant sind u.a. Besuche von staatlichen / privaten Archiven und Sammlungen und deren LeiterInnen), Besuche von Ausstellungen und Gedenkstätten, individuelle Interviewprojekte zur Sammlung und Speicherung persönlicher Daten und kollektiver Erinnerung. Außerdem: eine kleine Forschungsarbeit zur jüdischen Geschichte der Hamburger Kammerspiele und des Grindelviertels.

#### Literatur zum Thema:

- Maurice Halbwachs: „Das kollektive Gedächtnis“;
  - Aleida Assmann: „Mnemosyne. Formen und Funktionen kultureller Erinnerung“;
  - Vladimir Nabokov: „Erinnerung, sprich“;
  - Francis A. Yates: „Gedächtnis und Erinnern. Mnemonik von Aristoteles bis Shakespeare“;
  - Alexander Luria: „Der Mann, dessen Welt in Scherben ging“;
  - James E. Young: „Formen des Erinnerns“;
- und die Installationskunst von Ilya Kabakov, Christian Boltanski und David Wilson. Weitere Informationen zu Arnold Dreyblatt unter: [www.dreyblatt.com](http://www.dreyblatt.com)

#### Leistungsnachweise:

Referate und Ausarbeitungen zum Theorie-Bereich; Publikationen, die das Projekt begleiten (Katalog, Programmheft, Materialien- und Dokumentationsband, umfangreichere journalistische Beiträge, Konzeption und Organisation von Workshops im Projekt; Planung und Auswertung von empirischen Recherchen. Voraussetzung: „paper“ (eine DIN A 4-Seite))  
\*\*\*\*\*

- 07.392 Johann N. Schmidt  
**Chicago in Literatur und Film**  
 (in Zus.arbeit mit dem Kunsts geschichtlichen Seminar; eine Exkursion ist geplant)  
 2st. Mi 10-12 Medienzentrum
- Die Anmeldung erfolgt nicht über die zentrale Einschreibung. Vielmehr bitte ich, in der vorlesungsfreien Zeit (Anfang Februar bis Ende März 2000) entweder in eine meiner Fertensprechstunden zu kommen oder eine formlose Anmeldung mit kurzer Stellungnahme in mein Fach (Geschäftszimmer des IAA, Phil 103) bzw. in den Briefkasten neben der Tür des Geschäftszimmers zu geben.
- Die Veranstaltung findet im Rahmen des größeren, vom Kunsts geschichtlichen Seminar durchgeführten Projekts statt (siehe auch das Lehrprogramm des KunstsG im Flügelbau West des Hauptgebäudes!). Im September 2000 ist eine Studienexkursion nach Chicago mit voraussichtlich sechs ProfessorInnen geplant, darunter dem Verantwortler dieses Seminars. Eine Teilnahme ist auch ohne weitere Beteiligung am Gesamtprojekt möglich, doch werden bei Überschreitung einer maximalen Teilnehmerzahlgrenze von 30 solche Studierende vorgezogen, die auch an den kunsthistorischen Veranstaltungen bzw. der Exkursion teilnehmen.
- Das Seminar nimmt sich vor, anhand ausgewählter literarischer Texte und Filme ein Städteprofil von Chicago zu erstellen. Dabei soll auch die Entwicklung der Stadt vom Eisenbahnhauptenpunkt und Industriezentrum über die berüchtigte Chicago Convention von 1968 bis hin zu ihrer neuen Rolle als Dienstleistungszentrum untersucht werden. Eine Literaturliste ist in Bearbeitung, zu den gezeigten Filmen gehören frühe Dokumentar- und Gangsterfilme, *Medium Cool*, *The Blues Brothers* und *Ferris Buellers Day Off*.
- Literaturangaben:**
- David Starkey/Richard Guzman (eds.): *Skystacks and Skyscrapers. An Anthology of Chicago Writing*. (Chicago, 1999).
  - Arnie Bernstein: *Hollywood on Lake Michigan. 100 Years of Chicago and the Movies* (Chicago, 1998)
  - Kenan Heise: *Chaos, Creativity, and Culture: A Sampling of Chicago in the Twentieth Century* (Evanson, IL, 1998)
  - Ein Handapparat wird erstellt.
- \*\*\*\*\*
- Seminare II**
- 07.254 Joan Kristin Bleicher  
**Darstellung des Religiösen in Literatur, Film, Fernsehen und Internet**  
 Beginn: 3.04.  
 2st. Mo 10-12 Phil 1203
- Bereits in den achtziger Jahren war eine Renaissance des Religiösen u.a. in der New Age Bewegung unübersehbar. Die Integration religiöser Sinnangebote in Literatur, Film, Fernsehen und jüngst auch dem Internet hat eine sehr viel längere Tradition. Doch sind gerade seit den achtziger Jahren viele neue Ansätze der Vermittlung von Religion zu beobachten. Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Darstellungsformen religiöser Inhalte in verschiedenen Medien.
- Themen der Sitzungen:
- 03.4. Einführung
  - 10.4. Hubert Fichte: Lazarus und die Waschmaschine
  - 17.4. Josef Winkler: Friedhof der bitteren Orangen.
  - 24.4. Patrick Roth: Johnny Shines
  - 08.5. Alexander Heimann: Die Glästerin
  - 15.5. Quentin Tarantino: Pulp Fiction
  - 22.5. Andy und Larry Wachowski: Matrix

29.5. Lars von Trier: *Breaking The Waves*  
 05.6. David Fincher: *Sieben*. 1995.

19.6. Die Heilige Huie 1997

26.6. Gottesdienstübertragung oder Meditationssendung

03.7. Präsentation von Religiosität im Internet: Sea of Faith

10.7. Virtueller Gottesdienst und/oder Buddhistische Homepages

**Literaturliste:**

- Joan Kristin Bleicher: Literatur und Religiosität. Frankfurt am Main 1993;
  - dies.: Die Wiederkunft des Religiösen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. (Erweiterte Fassung) In: Helmut Kreuzer (Hrsg.): Pluralismus und Postmoderne. Frankfurt am Main 1996 (5. Auflage). S. 123-156;
  - Achim Forst: *Breaking The Dreams - Das Kino des Lars von Trier*. Marburg 1999;
  - Barrie Gunter; Rachel Viney: *Seeing is Believing. Religion and Television in the 1990's*. London 1994;
  - Peter Hasenberg, Johannes Horstmann, Reinhold Jacoi u.a.: Religion im Film. Lexikon mit Kurzkritiken und Stichworten zu 1200 Kinofilmen. Köln 1993;
  - Peter Hasenberg, Wolfgang Luley, Charles Martig: *Spuren des Religiösen im Film. Meilensteine aus 100 Jahren Filmgeschichte*. Köln, Mainz 1995;
  - Jörg Herrmann: *Vom Himmel in den Hypertext. Die religiösen Dimensionen des Cyberspace*. In: medien praktisch 2/1998. S. 54-57;
  - ders.: Kino und Kirche. Für die Annäherung zweier Erzählgemeinschaften. In: Hans Werner Dannowski (Hrsg.): Kirchen - Kulturoste der Urbanität. Hamburg 1995;
  - ders.: Religiosität im Film der neunziger Jahre. Bochum 1999. Manuskrift; Inge Kirsner: Erlösung im Film. Praktisch-theologische Analysen und Interpretationen. Stuttgart 1996;
  - Günter Thomas: *Medien - Ritual - Religion*. Zur religiösen Funktion des Fernsehens. Frankfurt am Main 1996.
- \*\*\*\*\*
- 07.255 Klaus Bartels, Stephan Selle  
**Perspektiven digitaler Kommunikation am Leitfaden der Systemtheorie von Niklas Luhmann**  
 2st. Do 18-20 Phil 256/258
- Beginn: 6.04.
- Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien.“ (Niklas Luhmann, *Die Realität der Massenmedien*)
- Ziel des Seminars ist es, jenseits von „Evangelisten“, „Apokalyptikern“ (Enzensberger) und börsenischen Anleger-Phantasten eine realistische Einschätzung der Möglichkeiten und Probleme digitaler Kommunikation zu entwickeln. Für dieses Vorhaben scheint uns Niklas Luhmanns Medientheorie recht gut geeignet. Allerdings hat Luhmann sich nur selten explizit zu den Computermedien geäußert. Wir sind jedoch der Überzeugung, daß „Die Realität der Massenmedien“ und „Die Gesellschaft der Medien“ wichtige Aspekte für eine Diskussion der Perspektiven digitaler Kommunikation ansprechen. Darauf hinaus wollen wir Luhmanns Medientheorie historisch verorten. Aus diesem Grunde werden wir zu Beginn des Seminars den Medienbegriff der älteren Systemtheorie (Norbert Wiener, Cybernetics) sowie Eric Havelocks, Walter Ongs und Marshall McLuhans Theorien der Oralität diskutieren, da sie für Luhmann ebenso wie für die Netzkomunikation wieder wichtig geworden sind.
- Als Vorbereitung sei die Lektüre von GLU empfohlen: Claudio Baraldi, Giancarlo Corsi und Elena Esposito: GLU. Glossar zu Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997 (= stw 1226). Dieses Buch eignet sich auch als Nachschlagewerk.
- \*\*\*\*\*

- 07.256 Joachim Schöberl  
**Film Genres: Der Horrorfilm**  
 (in Verb. mit Ergänzungsseminar 07.281)  
 2st. Do 15-18 Medienzentrum  
 Beginn: 6.04.
- Gegenstand des Seminars ist ein populäres filmisches Genre, das zum Zeitpunkt seiner Entstehung zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur unmittelbaren Gegenwart erhebliche Wandlungen erfahren hat. Es handelt sich um den sog. Horrorfilm, der als Teilbereich des Phantastischen Films seine Anfänge im deutschen Stummfilm und frühen Tonfilm hat und im Hinblick auf seine literarischen Quellen ebenso auf die „Gothic novel“ wie auf die vielfältigen Zeugnisse phantastischer Sujets in der Literatur der Romantik zurückzuführen ist.  
 In diesem Bereich finden schon früh ganz bestimmte Mythen, Motive, Erfahrungsweisen und Imaginationsinhalte und quasi als konstitutive Elemente betrachtet werden können, wie etwa künstliche Menschen, Doppelgänger, Vampirjäger, Vampiren usw., die es nahelegen, trotz der Vielzahl an thematischen und ästhetischen Facettenungen hier von einer filmischen Gattung zu sprechen.  
 In der Seminararbeit wird es darum gehen, die anhand von Einzelanalysen intendierte Kennzeichnung des Horrorfilms mit grundsätzlichen Überlegungen zum Phänomen des Genrefilms zu verbinden.

- Eine Liste der zu behandelnden Filme sowie Literaturangaben zur Einarbeitung in die Thematik erscheinen vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett.
- 07.257 Knut Hickethier  
**Die Geschichte des Nordwestdeutschen Rundfunks in Hamburg 1948-1954**  
 2st. Do 10-12 Medienzentrum  
 Beginn: 6.04.

Das Verständnis des Fernsehens und Radios (die beide als Rundfunk bezeichnet werden) in Deutschland nach 1945 ist wesentlich durch die in den ersten Jahren der neu begründeten Radiostationen und alliierter Besatzungsmacht und ab 1948 durch die daraus entstandenen Landesrundfunkanstalten geprägt. Hierbei spielt der Nordwestdeutsche Rundfunk, der **Vorgänger des Norddeutschen Rundfunks**, eine zentrale Rolle, weil er die größte Rundfunkanstalt war und das Sendengebiet des heutigen NDR, WDR und SFB umfasste. Das hier entstandene Modell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, das sich an der BBC orientierte, wurde bestimmend für die bundesdeutsche Rundfunkorganisation. Die Zentrale des NWDR lag in Hamburg, auch wenn daneben Köln und Berlin wesentliche Stationen dieses Senders waren. Es liegt deshalb nahe, daß für ein solches Seminar Hamburg der ideale Ort ist.

Um seine Erforschung soll es gehen, weil sich im Jahre 2002 der 50jährige offizielle Beginn des NWDR-Fernsehens und damit des ARD-Fernsehens jährt. Über diese Anfänge gibt es bislang noch keine umfassenden Darstellungen, sondern nur wenige Beiträge. Das Seminar wird sich nicht mit allen Aspekten der Rundfunkgeschichte beschäftigen, sondern seinen **Schwerpunkt auf die Programmgeschichte** legen, also die Art und Weise, wie das Programm zustandekam, was dort gesendet wurde, wie die Sendungen innerhalb eines Gesamtauftritts zusammenhang, den wir Programm nennen, „eingebaut“ wurden, usf. Daneben interessieren auch - zumindest in Grundzügen - die technischen Voraussetzungen des Programms. Wichtig wird auch sein, ob wir - und wenn ja, welche - Rezeptionsbefunde finden und ob es Erinnerungsliteratur zur unmittelbaren Nachkriegszeit gibt.

Es wird im Seminar also im wesentlichen darum gehen, wie man denn nun eine **historische Darstellung des Rundfunks** und seiner Geschichtlichkeit entwickeln kann. Dabei sind Recherchen anzustellen, Materialien aufzubereiten, Fragestellungen zu entwickeln und Thesen zu erproben - in Auseinandersetzung mit dem Material.

Das Seminar wird deshalb **kein „Referate-Seminar“** sein, bei dem alle Termein thematisch verplant werden, sondern wir werden eine „offenerre“ Struktur entwickeln, bei der es vor allem auch um Arbeitsmethoden, Ansätze etc. gehen wird, die wir am Gegenstand erkunden und erprobewollen. Das setzt bei den Teilnehmern ein **engagiertes Interesse am Gegenstand** voraus.

- aus, eine regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Bereitschaft, sich auch auf Archivalien und manchmal vielleicht auch eher diffuse Materialien einzulassen. Daraus sollen dann auch Thesen entwickelt, Beispiele in einer Diskussion kurz eingebracht werden.
- Für den **Leistungsnachweis** besteht dann die Möglichkeit, aus den Problemkreisen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen werden, ein Thema auszuwählen und daraus eine schriftliche Hausarbeit zu entwickeln. Der Umfang dieser Hausarbeit sollte zwischen 20 und 25 Seiten liegen und die Arbeit soll bis zum 1.10.2000 fertiggestellt sein.

#### Einführende Literatur:

- Hans Bausch: Rundfunkpolitik nach 1945. In: Ders. (Hrsg.): Rundfunk in Deutschland. München 1980 (hier Band 3 und 4);
- Knut Hickethier: Geschichte des deutschen Fernsehens. Stuttgart/Weimar 1998 (Kap.: Das NWDR-Fernsehen 1948-1954, S. 60-94).

- 07.258 Joan Kristin Bleicher  
**Trends der Medienentwicklung in den neunziger Jahren**  
 2st. Mo 14-16 Phil 1.373  
 Beginn: 3.04.

Eine Liste der zu behandelnden Filme sowie Literaturangaben zur Einarbeitung in die Thematik erscheinen vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett.

07.259 Knut Hickethier  
**Die Geschichte des Nordwestdeutschen Rundfunks**  
 in Hamburg 1948-1954  
 2st. Do 10-12 Medienzentrum  
 Beginn: 6.04.

Mit der Ausweitung medialer Angebote in den neunziger Jahren häufen sich auch Analysen und Diskussionsbeiträge zur Medienentwicklung und ihrer Wirkung. So diagnostizieren neben Medienwissenschaftlern auch Soziologen den zentralen Einfluß der Medien nicht nur auf die Gesellschaftsstruktur, sondern auch auf das subjektive Erleben der Menschen. Ziel des Seminars ist die Analyse von Trends der allgemeinen Medienentwicklung und ihr Verhältnis zu gesellschaftlichen Veränderungen. Thesen und Beobachtungen sind anhand der Wechselwirkung von Medienangeboten und ihren gesellschaftlichen Kontexten darzustellen.

#### Themen der Sitzungen:

- 03.4. Einführung
- 10.4. Zur Symbiose von Politik und Medien
- 17.4. Die Mediatisierung der Kultur
- 24.4. Geheimrezepte der Quoie
- 08.5. Veröffentlichung des Privaten
- 15.5. Effektorientierung medialer Erzählens
- 22.5. Emotionalisierungstrategien medialer Erlebniswelten
- 29.5. Spannungsdramaturgie in der Informationsvermittlung
- 01.6. Beschleunigung I vs.
- 05.6. Langsamkeit II
- 19.6. Globalisierung I vs.
- 26.6. Regionalisierung II
- 03.7. Medienkonvergenz oder Medienkonkurrenz: Aufmerksamkeitsstrategien etablierter Medien und Aufmerksamkeitsstrategien des World Wide Web
- 10.7. Zusammenfassung

#### Literaturliste:

- Joan Kristin Bleicher: Der Kampf der Mogule. Fernsehen und Internet konkurrieren um Aufmerksamkeit. In: medien und erziehung 43. Jg. 1999. H.3. S. 154-157;
- Peter V. Brinkenper, Bernhard von Dadelsen, Thomas Seng: (Hrsg.): World Media Park.
- Globale Kulturvermarktung heute. Berlin 1994;
- Georg Franck: Ökonomie der Aufmerksamkeit. Ein Entwurf. München 1988; Knut Hickethier: Geschichte des deutschen Fernsehens. Stuttgart 1998;
- Douglas Kelher: Media Culture. Cultural studies, identity and politics between the modern and the postmodern. London, New York 1995;
- Thomas Meyer: Die Inszenierung des Scheins. Voraussetzungen und Folgen symbolischer Politik. Essay-Montage. Frankfurt am Main 1992;

- Albert Moran: Copycat TV. Globalization, Program formats and Cultural Identity. Luton 1998;
  - Richard Münch: Dialektik der Kommunikationsgesellschaft. Frankfurt am Main 1991;
  - Stefan Müller-Dohm; Klaus Neumann-Braun (Hrsg.): Kulturszenierungen. Frankfurt am Main 1995;
  - Gianni Vattimo; Wolfgang Welsch (Hrsg.): Medien-Welten Wirklichkeiten. München 1997.
- \*\*\*\*\*
- 07.303 Rolf Schulmeister (IZHD)  
**Hypermedia - Grundlagen, Systeme und Anwendungen** Beginn: 3.04.  
2st. Mo 15.-17 Phil 256
- Das Seminar beginnt mit einer Exploration unterschiedlicher Multimedia-Beispiele auf CD-ROM und im Internet. Ziel dieser Phase ist es, eine gemeinsame Erfahrungstradition und Anschaugung für die weiteren Analysen zu schaffen. Die Teilnehmer erhalten einen Kriterienkatalog an die Hand, anhand dessen sie die Lernprogramme analysieren und anschließend eine kurze Präsentation des betrachteten Programms für die anderen Teilnehmer im Seminar durchführen. Das Seminar konzentriert sich in der zweiten Phase auf eine Analyse der Strukturen und Aufbauprinzipien, durch die sich die betrachteten Beispiele unterscheiden. Dabei soll sich sukzessive eine Typologie der Lernsysteme aufbauen: Autorenssysteme, Instructional Design, Hypertext, Elektronische Bücher, Interaktive Lernprogramme.
- In einer dritten und abschließenden Phase sollen die Theorien erarbeitet werden, die den Hintergrund für diese Typen von Programmen bilden und die als Grundlage für die Entwicklung der modernen Lernsysteme gedient haben. Die Vor- und Nachteile der jeweiligen Programmtypen in Relation zu ihren Funktionen und Einsatzkontexten sollen dabei erkennbar werden.
- \*\*\*\*\*

- 07.304 Rüdiger Maulko - Projektseminar II  
**Herstellung einer Medienzeitschrift. Recherche - Umsetzung** Beginn: 5.04.  
4st. Mi 14.-18 CIP-Pool
- Fortsetzung des im Wintersemester begonnenen Seminars.
- \*\*\*\*\*
- 07.356 Johann N. Schmidt (Institut für Anglistik und Amerikanistik)  
**Harold Pinter: Ausgewählte Dramen und Filmdrehbücher** Beginn: 4.04.  
3st. Di 15.-18 Phil 1172
- Achtung: Für die Veranstaltungen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik gilt eine Anmeldefrist im dortigen Institut vom 24.1.-4.2.2000
- Harold Pinter hat sich immer gegen das Etikett eines „Dramatikers des Absurden“ gewehrt. Er begründet die Leersstellen in seinen Dramen damit, daß die Aufmerksamkeit des Zuschauers weg von den bloßen Inhalten (etwa dem Anlaß einer Auseinandersetzung) hin auf das soziokulturell geprägte Verhaltensmuster der Protagonisten gelenkt werden solle. Sichtbar wird in Pinters „comedy of menace“ der Kampf um Positionen, den die Figuren untereinander ausfechten, sichtbar werden auch Konformitätsverwartungen und Brüche mit der alltäglichen Routine der Lebenswelt.

In der Veranstaltung werden folgende Texte behandelt:  
Die Dramen „The Birthday Party“, „The Caretaker“, „The Room“, „The Dumb Waiter“, „A Slight Ache“, „A Night Out“.  
Die Schreinplays zu den Joseph Losey-Filmen „The Servant“, „Accident“ und „The Go-Between“. Die Filme werden an separaten Sichttafeln gezeigt werden. Außerdem soll ein von Pinter sichtbarlich inspirierter Film, Polanskis „Cul de sac“ (Wenn Kattelbach kommt) vorgeführt werden.

‡

#### Literaturangaben:

- Pinter, "The Servant" and other Screenplays. London: Faber & Faber, 1991.
- Pinter, Collected Works I. London: Faber & Faber, 1996.
- Ein Handapparat wird erstellt.

#### Scheinanforderungen:

Regelmäßige Teilnahme (nicht mehr als zweimaliges Fehlen); mündliches Referat, Hausarbeit  
(Abgabetermin bis spätestens 1. November 2000)

\*\*\*\*\*

- 07.386 Bettina Friedl (Institut für Anglistik und Amerikanistik)  
**American Documentary Film in the 1960's**

Beginn: 4.04.  
3st. Di 9.-12 Phil 256

Achtung: Für die Veranstaltungen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik gilt eine Anmeldefrist im dortigen Institut vom 24.1.-4.2.2000

The 1960s experienced a return of the documentary film, as a medium for experimentation as well as an instrument of social and political criticism. The Civil Rights Movement, the beginning of the war against Vietnam, and eventually a radicalization of anti-government organizations created a forum for the revival of non-fiction film in America.

This course is intended as an introduction to the study of documentary films in 1960s America, as well as to theoretical approaches to documentary film making. It will therefore rely on detailed analysis of a number of documentary films and on close readings of major theoretical texts on the documentary. We will view and analyze major Direct Cinema productions by Richard Leacock, Ed Pincus, David Neuman, Frederick Wiseman, David Loeb Weiss, and other independent film makers. Participants from the Studiengang Medienkultur should be able to deal with an English language environment.

#### Literature:

A basic reader of film theory will be provided for this class. The reader will be available after March 15, 2000, at the Sekretariat Amerikanistik, Frau Motamed, Raum 1094, I. Stock.

#### Requirements:

Regular attendance, participation in class discussions; one short oral presentation of 5-10 minutes, and one research paper of 12-15 pages in English or German.

- 07.450 Wolfgang Seitekorn (Institut für Romanistik)  
**Sprache der Sportberichterstattung**

Beginn: 6.04.  
3st. Do 9.-12 Phil 1273

**Zielgruppe:** Das Seminar wendet sich an Studierende der Fächer Linguistik (Romanistik) und Medienkultur im Hauptstudium. Da sich die Arbeit im Seminar auf französische, spanische und englische Texte beziehen soll, setzt die Teilnahme außer dem erfolgreichen Besuch eines Seminars la und ih Lektürefähigkeit in zumindest zwei der genannten Fremdsprachen voraus.

**Relevanz des Themas:** Sport, Medien und Sportberichterstattung nehmen im aktuellen sozialen und kulturellen Leben einen immer größeren Raum ein. Spätestens seit der Kommerzialisierung der Medienlandschaften hat der Sport verstärkte ökonomische Bedeutung gewonnen. Er wird dabei selbst zunehmend kommerzialisiert und neu strukturiert. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Verwendung von Sportmetaphern u.a. im ökonomischen (Seitekorn, 1998a) und politischen Diskurs (Seitekorn 1998) ihre kognitiv strukturierende und handlungsgleitende Kraft: einerseits werden gesellschaftliche, politische, ökonomische und kulturelle Vorgänge wie selbstverständlich in Kategorien von sportlichem Wettkampf, von Sieg und Niederlage, Aufstieg und Abstieg präsentiert und konzeptualisiert. Andererseits lassen neu gebildete Lexeme wie „Millioneinkauf“, „Zweihalb-Millionen-Flop“ (beide für einen Spieler) oder „TV-Gelder“ (für

die Finanzierung von Vereinen) die Ökonomisierung des Sports in der Wortsbildung hervortreten.

**Fragestellung:** Die Arbeit im Seminar ist der Struktur und Entwicklung der Wechselseitbeziehung von Sportereignis, Medium und sprachlicher Form der Sportberichterstattung gewidmet. Vermutet wird, daß die beschleunigte Entwicklung der Medien und des Sports zumindest Teile der Sportberichterstattung verändert hat zugleich aber traditionelle Grundfunktionen beibehalten wurden. Es geht um die zentrale Frage: Wie wirken sich die Unterschiede der Spontereignisse (Ereignistyp) und deren Einschätzung (Relevanz) auf der einen- und die Spezifik den verschiedenen Medien (Print, Radio, Fernsehen, Internet) und deren Entwicklung - auf der anderen Seite - auf die sprachlichen Formen und Inhalte der Sportberichterstattung - in welchen weiteren gesellschaftlichen Zusammenhängen stehen sie? Diesen Fragen soll unter Bezug auf Bereiche wie Wortwahl und Wortsbildung, Syntax, Mittel und Formen der Raum- und Zeitreferenz, semantische Strategien, Metaphorik und Diskursformen nachgegangen werden

**Aufbau des Seminars:** Die ersten Sitzungen dienen der Einarbeitung in die theoretischen, methodischen und sachlichen Grundlagen. In den Seminarsitzungen sollen gemeinsam erarbeitete theoretische Ansätze und Analysevorschläge besprochen werden. Dies geschieht auf der Grundlage von Texten, die von allen TeilnehmerInnen zu bearbeiten sind. Statt mündlicher Referate sollen kurze Thesenpapiere zur Einführung und Diskussion präsentiert und so der gemeinsamen Diskussion ein möglichst breiter Raum geschaffen werden.

Für das Seminar wird eine fortlaufende ergänzte **WEB-Page** eingerichtet (ab Mitte Februar 2000), die über die weiteren Planungen, über die Arbeitsthemen und die Literatur informiert; ein Seminarordner wird in der Bibliothek des Romanischen Seminars eingerichtet.

**Themen und Arbeitsgebiete** der einzelnen Sitzungen werden in den ersten beiden Sitzungen besprochen.

**Zur allgemeinen Einarbeitung in den Themenbereich empfehle ich:**

- Burger, Harald (1984: 1990): Sprache der Massenmedien. Berlin/New York.
- Flück, Hans-R. (1993): Zur Entwicklung von Rundfunk und Rundfunksprache in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945. In: Biere, Ulrich/ Henne, Helmut (Hrsg.): Sprache in den Medien nach 1945. Tübingen, S. 87 –177.
- Holly, Werner/Püschel, Ulrich (1993): Sprache und Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland. In: Biere, Ulrich/ Henne, Helmut (Hrsg.): Sprache in den Medien nach 1945. Tübingen, S. 128 –157.
- Setteborn, Wolfgang (1998): L'euro en images ou l'imagination de l'imaginaire. In: Lits / Palmer / Setteborn (Hg.), S. 7-23.

**Teilnahmevoraussetzung: Lektüre** der folgenden Texte vor der ersten Sitzung:

- Eva Neugebauer (1986): Misspielen beim Zuschauen : Analyse zeitgleicher Sportberichterstattung des Fernsehens. Frankfurt/M., S.5 – 59.
- Quentin, Regina (1989): Sprache im Bild. Marburg, S. 12-29.
- Rademacher, Lars (1998): Sport und Mediensport : zur Inszenierung, Pragmatik und Semantik von Sportereignissen im Fernsehen [=Arbeitshefte Bildschirmmedien ; 73].
- Setteborn, Wolfgang (1998): L'euro en images ou l'imagination de l'imaginaire. In: Lits/ Palmer/ Setteborn (Hg.), S. 7-23.
- Setteborn, Wolfgang (1998a): Métaphorisations mutuelles, mise en scène et médias: Invitations à l'induction? in: Communication & Organisation No 12, S.203-226.

**Teilnahmebedingung:** Abgabe eines schriftlich ausgearbeiteten Konzepts zu einem der Arbeitsthemen spätestens in der ersten Seminarsitzung.

Die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme setzt neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme die Abgabe eines schriftlichen Referats bis spätestens zum **15.09.2000** voraus.

siehe Kommentar zur Vorl Nr. 07.189

## Oberseminar

07.269

Knut Hickethier, Corinna Müller  
Theorien der Öffentlichkeit  
2st. Do 17-19 Phil 1373

Beginn: 6.04.

Die Bedeutungszunahme der Medien in allen gesellschaftlichen Bereichen hat auch wieder die Frage nach der durch die Medien hergestellten Öffentlichkeit gestellt. Öffentlichkeit ist in unserer Gesellschaft eine politisch sehr wichtig genommene Institution, insofern als sie ein Korrelativ und Instrument unserer Gesellschaft ist. Deshalb spielt die Mediatisierung von Öffentlichkeit (z.B. durch das Fernsehen, das Radio, aber auch das Internet) eine zentrale Rolle, weil hier einerseits Befürchtungen einer drohenden Eindemokratisierung, des Entstehens einer 'Teledemokratie' usf. aufgetreten sind, andererseits Hoffnungen auf eine neue Demokratisierung, als mit den Neuen Medien viele Minderheiten und Kleingruppen sich ihre spezielle Öffentlichkeit schaffen könnten. Neben diesen politischen Aspekten haben jedoch auch kulturelle Aspekte an Bedeutung gewonnen. So ist neben dem umfassenden Begriff der Öffentlichkeit die Vorstellung der Existenz vieler sich überschneidender, aber auch voneinander unterschiedener Öffentlichkeiten entstanden, die sich gerade durch kulturell unterschiedliche Formen und Umgangsweisen definieren. Die Star Trek-Fans schaffen sich eine eigene Unterhaltungsöffentlichkeit, ebenso wie die Fußballfans oder die Chatter im Netz.

Ziel des Oberseminars ist es, verschiedene Theorieansätze zu diskutieren und vielleicht auch einzigen, weitergehende Fragestellungen zu entwickeln. Dabei sollen neben den soziologischen Ansätzen von Neidhardt/Gerhards auch publizistikwissenschaftliche (Bentele) auch medienwissenschaftliche und gesellschaftskritische Positionen (z.B. Negt/Klüge) diskutiert werden.

Zu Beginn des Sommersemesters wird eine Liste möglicher Diskussionsvorlagen vorliegen.

- 07.281 Joachim Schöberl  
**Film Genres: Der Horrorfilm**  
(in Verb. mit Sem. II 07.255)  
2st. Di 10-12 Medienzentrum Kino
- 07.282 Knut Hickethier, Harro Segeberg (Koord.)  
**Geschichte des Films (Teil II); 1920-1960**  
(in Verb. mit Ringvorl. 07.188)  
2st. Mo 19-21 „Metropolis“-Kino

Beginn: 18.04.  
Vorlesung repräsentativer Beispiele des Genres und analytische Vorbereitungen zur Veranstaltung 07.256).

## Sichttermine

- 07.282 Knut Hickethier, Harro Segeberg (Koord.)  
**Geschichte des Films (Teil II); 1920-1960**  
(in Verb. mit Ringvorl. 07.188)  
2st. Mo 19-21 „Metropolis“-Kino
- 07.283 Joan Bleicher, Christian Mäintz, Monika Paufer (Koord.)  
**Der Autorenfilm. Geschichte, Konzepte, Porträts**  
(in Verb. mit Vorl. 07.189)  
2st. Di 14-16 Medienzentrum Kino

Beginn wird in der ersten Sitzung der Vorl. 07.189 bekanntgegeben

siehe Kommentar zur Vorl Nr. 07.188

\*\*\*\*\*

- 07.284 Knut Hickeyhier  
**Einführung in den Themenbereich Film**  
 (in Verb. mit Sem. Ib 07.212)  
 2st. Do 15-17 Medienzentrum Kino Beginn wird in der ersten Sitzung  
 des Sem. 07.212 bekanntgegeben  
 siehe Kommentar zur Vorl.Nr. 07.212
- 
- 07.285 Jens Eder  
**Figurengestaltung und 'Identifikation' im Spielfilm**  
 (in Verb. mit Sem. Ic 07.232)  
 2st. Mo 16-18 Medienzentrum Beginn wird in der ersten Sitzung  
 des Sem. 07.232 bekanntgegeben  
 siehe Kommentar zur Vorl.Nr. 07.232
- 
- 07.290 Integrierte Sprachlehrveranstaltung I (ZFI, VMP 5) - b) Aktives Lesen  
 Lucille Grindhammer  
**Filmed Literary Works by Female American Authors**  
 2st. Mo 10-12 WiWi 0076 Beginn: siehe Anschlag VMP 5
- 
- 07.753 Integrierte Sprachlehrveranstaltung (ZFI, VMP 5) - b) Schriftliche Textproduktion  
 Alexander Hall  
**The Power to Shock: Thrillers**  
 2st. Fr 12-14 ZFI 3034 Beginn: siehe Anschlag VMP 5
-